

# Schneider = Zeitung

Agitorisches Organ des Verbandes Christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz München.

Preis alle 14 Tage. — Abonnements-  
vierteljährlich 10 Pf. — Alle Post-  
ämter nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich  
Adam Schwarzmann, München, Valustr. 9.  
Druck von Johann Dreimeier (J. Scherrer), München, Schilderstr. 8. Tel. 10898.

Insertionspreis: die 4spaltige Petitzeile  
oder deren Raum 10 Pf., bei mehrmaliger  
Wiederholung entsprechender Rabatt.

## Kollegen! Agitiert allerorts für unseren Verband!

### Staatshilfe und Selbsthilfe.

Nach den Lehren des Christentums ist jeder Mensch verpflichtet, sein Vertrauen auf den Herrn zu setzen, in seine Hand sein Schicksal zu legen und sich ihm in allen Stücken gänzlich zu unterwerfen; gleichzeitig sagt das Christentum aber, daß der Mensch in unermüdlicher Fleiß und mit eiserner Beharrlichkeit sein Ziel verfolgen und an der Befreiung seines Volkes mitarbeiten muß, jeder nach seinen Kräften und an seinem Platze. Daraus ist uns ein Programm gegeben, in dem Erfolg wie dazu kommen werden, die Befreiung von Menschen, welche unter den schlimmsten Bedingungen im Leben stehen, nicht nur sittlich erlaubt, sondern als eine sittliche Pflicht zu erkennen. Diese Pflicht wird nach und nach größer, je weiter dem einzelnen seinem Stand die Grenzen gezogen sind, die ihn von der Vollkommenheit seiner moralischen Lebensgrundlage noch trennen.

Daraus ergibt sich also für uns Arbeiter eine unabweisbare Pflicht, gemeinsam zu ringen zu streben an der Verbesserung unserer materieller und ideeller Verhältnisse. In diesem Erkenntnis verhalten die Christlichen Gewerkschaften ihre Entscheidung, sie suchen einen sittlichen Gehalt des Christentums heraus, die ihre Existenzberechtigung unbedenklich beweisen. Noch etwas anderes geht aber hervor: Jeder christliche Arbeiter, welcher Anspruch an seine Brüder versäumt und irgend welchen Maßstab nicht auf und in sich selbst hinein, verfehlt sich nicht nur gegen seine Person, sondern auch gegen seinen Stand und gegen einen sittlichen Grundgesetz des Christentums. Wenn diese Erkenntnis einmal die Rechte gedrungen ist, dann wird es gut sein, uns und um die Sache, die wir

Wir haben Aufgaben und nun der Organisation im Sinne der aus den Lehren des Christentums abzuführenden Pflicht gehandelt? Die Organisation muß vor allem darnach streben, in ihren Mitgliedern das Gefühl ihrer Verantwortlichkeit zu wecken, denn nur mit dem Bewußtsein und gleichzeitigen Kampfe ist die Hilfe zu erlangen. Es kann nur dann eine Bewegung, ein Gebaute alles leidet, wenn die Wirkung der unterirdischen Kräfte nicht zu übersehen ist. Auch diese sind wieder von Natur. Sie begehren sich einmal auf die menschliche Lebenshaltung, dann aber auf die Bewegung, die für den gesamten Stand gehen werden sollen. Die Mittel, welche unseren Organisationen zur Verfügung stehen, sind die verschiedensten. Es ist nicht möglich, sie alle zu erörtern, wie die Bewegung werden kann, welche Wege

man einschlagen muß, eine genügende Regelung der Arbeitszeit, des Arbeitsvertrages usw. herbeizuführen, oder wie die Gewerkschaften an der Fortbildung ihrer Mitglieder arbeiten müssen. Heute interessiert uns an erster Stelle ein Mittel, allerdings eines der unvollkommensten und ziemlich in jeder Beziehung anwendbaren: Die Einwirkung der gewerkschaftlichen Organisation auf den Staat als Repräsentant der Autorität.

Wenn es heute noch keine christlichen Gewerkschaften gäbe, so müßten sie sofort gegründet werden, wenn auch nur, um Einfluß nach oben zu gewinnen und diesen Einfluß anzuwenden zu Gunsten und Frommen der Arbeiterschaft. Mit Recht sagte beispielsweise auf dem 5. christlichen Gewerkschaftskongress zu Essen der Referent über das Thema: „Gesetzlicher Schutz der Heimarbeit“:

Die Arbeiterschaft allein wird sich nicht wirksam gegen die Schäden der Heimarbeit wehren können, zudem die Organisation der Heimarbeit fehlt. Und eine solche zu schaffen, begegnet fast unüberwindlichen Hindernissen. Durch die überlange Arbeitszeit und die geringe Entlohnung ist ein großer Teil der Heimarbeit außerstande, den Organisationsgedanken richtig zu erfassen und sich nachhaltig gewerkschaftlich zu betätigen. Es muß daher auf dem Wege der Gesetzgebung mit durchgreifenden Reformen eingeführt werden.

Auf jedem ihrer Kongresse bringt die Arbeiterschaft ihre Wünsche, Beschwerden und Bedürfnisse zum Ausdruck; aber diese würden in den allermeisten Fällen wirkungslos verpuffen und ungehört verhallen, wenn nicht in den Berufs-Organisationen Körperschaften vorhanden wären, welche den maßgebenden Faktoren gelegentlich und zur rechten Stunde diese Forderungen immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen. Bei dem langsamen Tempo unserer Gesetzgebungsmaschine müssen demartige treibende Kräfte nachhelfen, wenn die soziale Mission des Staates gegenüber dem Arbeiterstand nicht auf dem toten Punkte angelangen soll. Die Erfolge anderer Stände in bezug auf Staatshilfe können uns ein lehrreiches Beispiel sein. Wie weit sind die Regierungen z. B. schon dem Bauernstande entgegengekommen, der es nur dem Schicksal und Drängen seiner straffen Organisationen bei Kabinetten und Parlamenten verdankt, wenn er heute einigermaßen leichter aufatmen kann.

Rechnen wir nur das schwierigste Problem her, mit dem sich die heutige Arbeiterbewegung zu befassen hat, die Frage der Heimarbeit. Gewiß gibt es hier eine Reihe von Forderungen, die zu erfüllen nur dem Gesetzgeber obliegt. Wir erinnern nur an die Einschränkung der Arbeitszeit und Versicherungsangelegenheiten, die Einführung von Wohnstätten, die Durchführung einer geregelten Statistik, Wohnungs- und Werk-

stättenkontrolle und Verbot der Mitgabe von Arbeit nach Hause an Werkstattarbeiter. Die Arbeiterschaft kann mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln das Unternehmertum nicht zur Anerkennung dieser Forderungen bringen. Aber etwas anderes kann sie. Durch ihre Organisationen ist es ihr möglich gemacht, auf die Gesetzgebung einzuwirken, sie zu beeinflussen und schließlich zur Lösung all jener Fragen zu bringen. Es ist auch zweifellos auf diesem Wege schon manches erreicht worden, auf das wir ohne Organisation wohl auch noch zu warten hätten.

Eine Organisation ist immer eine Macht — und eine Macht löst die andere aus. Das ist ein Naturgesetz, welchem auch die beiden Begriffe Staatshilfe und Selbsthilfe unterliegen. Nur in den seltensten Fällen werden wir die erstere ohne die letzte zu spüren bekommen: wieder ein Beweis für die Dasensberechtigung der christlichen Arbeiterorganisationen.

Daß aber auch die Selbsthilfe als solche in allen Fällen, wo sie anwendbar ist, angewendet werden muß, geht ebenso aus der sittlichen Pflicht des Arbeiterstandes zur Vereinigung hervor. Wieder sind es hier die Mittel, welche eine Konsequenz der christlichen Lehre von der moralischen Verpflichtung zur Vervollkommenung unserer Lebenshaltung darstellen.

Da ist z. B. die Frage des freien Arbeitsvertrages, die Lohnfrage und die Frage der Arbeitszeit. Die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkstums hat diese Begriffe geschaffen. Keinem Menschen wird es einfallen, diese Dinge dem Gesetzgeber in ganzer Ausdehnung zur Erledigung zu überlassen; denn das würde nicht Fortschritt, sondern Reaktion bedeuten.

Wie will aber der einzelstehende Arbeiter einen Einfluß auf die Verhältnisse gewinnen gegenüber der erdrückenden materiellen wie physischen Übermacht des Kapitalismus? Er kann nichts tun, er wird zum Spielball in den Händen eines Übermächtigen. Er muß zurücksinken in Not, Elend und knechtische Abhängigkeit, wenn ihm niemand hilft.

In dieser Lage rafft er sich auf, schließt sich an seine Brüder an und bildet so den Teil eines Ganzen, einer Organisation. Gemäß ihrer Bestimmung, im Verfolge der Macht, die ihr das Bewußtsein, auf der Grundlage des Christentums zu haben und in ihm einen ideellen Rückhalt zu haben, nimmt diese Organisation den Kampf mit dem Produkt modernen Nihilismus, dem Kapitalismus, auf. Sie tritt heran an die Lohnfrage, fordert eine gerechte, menschenwürdige Arbeitszeit und einen Arbeitsvertrag, der den Arbeiter zum Menschen macht. Dadurch befreit sie Not, Elend und knechtische Abhängigkeit und trägt bei, ein freies, glückliches, gesundes und zufriedenes Geistesleben zu schaffen. Die Mittel, welche dabei angewendet werden, sind ja die allerberühmtesten. Es soll hier nur

auf diese hingewiesen werden, das leider oft gebraucht werden muß, nimmerhin aber einen etwas unwilligen Charakter hat. Wir meinen den Streik. Der Arbeitgeber hat dem Arbeiter bereits das Recht gegeben, durch Niederlegen der Arbeit den Unternehmer zur Anerkennung seiner Forderungen zu veranlassen. Man sollte also glauben, daß die Vorurteile gegen dieses Kampfmittel bereits vollständig verschwunden wären. Dem ist aber nicht so. In den Kreisen so mancher Leute spukt noch immer der Gedanke, daß Streik und Revolution, Auflehnung gegen die Autorität des Staates einseien. Das ist aber nicht der Fall, wie die Anerkennung dieses Mittels der Selbsthilfe durch die Bewegung beweist. Der Streik, welcher der Arbeiterschaft bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, eine erhöhte Lebenshaltung und wirtschaftliche Unabhängigkeit erringen will, kämpft im Gegegentheil an gegen die Untergrabung der staatlichen Autorität, gegen die Verarmung des Volkswohlfandes, nationaler Gesundheit und Wohlfahrt durch den internationalen Konkurrenzkapitalismus, dem das „Vaterland“ um so lange etwas gilt, als er es für seine egoistischen Zwecke auszunutzen kann.

Die christlich-nationale Arbeiterschaft wird stets dann, wenn es gilt, Staatshilfe oder Selbsthilfe für sich in Anspruch zu nehmen, nicht die Gehege des Christentums und der Gesellschaft verlassen. Aber sie kann auch fordern, daß man das Recht der Vereinigung in den gewerkschaftlichen Organisationen als unantastbar und heilig achtet. Für sie bedeutet dieses Recht eine heilige Pflicht. Bedenke auch Du das, christlicher Arbeiter, der noch auf der Seite steht und seinen Brüdern zuseht, wie sie kämpfen für wirtschaftliche Besserstellung, Freiheit, Recht und Menschenwürde. Erkenne Deine sittliche Verpflichtung, gleich uns und mit uns zu gehen. Der soziale Kampf geht ja auch an Dir als Einzelnen nicht harmlos vorüber, im Gegenteil. Du wirst früher oder später denselben unterliegen und dann, eine vernichtete Existenz, zu spät bereuen, daß Du nicht früher mitgeholfen hast, in der christlichen Gewerkschaftsbewegung das Recht des Arbeiterstandes auf Selbsthilfe und Staatshilfe für Dich in Anspruch zu nehmen.

**„Freie“ oder sozialdemokratische Gewerkschaften?**

Eines der praktisch bedeutendsten Ergebnisse des abgelaufenen Bremer Parteitagess der deutschen Sozialdemokratie ist die Darlegung des Verhältnisses zwischen der Partei und den „freien“ Gewerkschaften. Als zur Stunde hat man in der Agitation hören und in der sozialdemokratischen Presse lesen können, die freien Gewerkschaften seien in Wirklichkeit „neutral“, d. h. sie enthielten sich jeder Beeinflussung ihrer Mitglieder in parteipolitischer und religiöser Beziehung. Nun haben, abgesehen von den Äußerungen der Gewerkschaftspresse, bisher schon die Neukurung Bismarckburg, des Vorsitzenden auf dem letzten Gewerkschaftskongress: Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften sind eins“, sowie die von den Gewerkschaften bei der letzten Reichstagswahl geübte Praxis, die offen zur Wahl sozialdemokratischer Abgeordneter aufforderte und Gewerkschaftsgelder in den sozialdemokratischen Wahlfonds stecken ließ, viel zur Demonstration obiger Behauptung beigetragen. Der Bremer Parteitag hat nun den letzten Faden der Maske fortgerissen und zeigt uns das wackelnde rote Gesicht der „freien“ Gewerkschaften. Ueber das innige Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften berichtet das Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes, Pfannkuch:

„Es besteht offenbar in der Partei ein Mangel an agitatorischen Kräften. Die Parteileitung könnte bei weitem nicht allen Wünschen gerecht werden. Die Ursache liegt mit in dem Umstand, daß die Gewerkschaften so gewaltige Fortschritte machten und einen großen Teil der brauchbarsten Kräfte absorbierten. Das sei für die Partei durchaus kein Schaden; denn Partei und Gewerkschaft ergänzen sich gegenseitig. Beide seien fast zu gleicher Zeit entstanden, und es sei von jeder die Partei bestrebt gewesen, die Gewerkschaften in solche

Bahnen zu lenken und die Führung in solche Hände zu legen, daß die Mitglieder Klassenbewußte Arbeiter und gute Sozialdemokraten würden! Beim der Gegner nun die Gewerkschaften als „sozialdemokratisch“ bezeichneten, so lösten dieselben dies als Ehrenmittel an. Die Gewerkschaften hätten sich bezüglich der Organisation viel besser entwickelt als die Partei. Früher hätten dieselben Vorwürfe gegen die Partei erhoben wegen mangelhafter Unternehmung, jetzt hätten sie bereits die Partei überflügelt. Darüber sei man in der Partei nicht wütend. Es sei auch an und für sich kein Fehler, daß die Gewerkschaften einen guten Teil der brauchbarsten Kräfte an sich ziehen, denn die Gewerkschaften seien eins mit der Sozialdemokratie. Wenn diesbezüglich den Gewerkschaften Schwierigkeiten entständen bei der Regierung oder Polizei, so können sie mit gutem Recht darauf verweisen, daß sie nicht dem sozialdemokratischen Parteivorstand unterstellt seien. Weiter teile Pfannkuch mit, daß das Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften ein sehr gutes sei. Beim Gimmichaner Streik hätte der Parteivorstand mit den bestmöglichen Gewerkschaften zusammen gearbeitet und mit der Führung und Beendigung dieses Streiks würde man allerorts zufrieden sein. Ebenso hätte der Parteivorstand und die Generalkommission in mehreren Sitzungen gemeinsam der Frage der Reifezeit und deren Behandlung auf dem internationalen Kongress in Amsterdam entgegen.

Der Parteisekretär Gerlach sprach sich dahin aus: die Partei hoffe in einiger Zeit noch zu erreichen, daß sämtliche Mitglieder der Gewerkschaften auch organisierte Parteigenossen würden.“

Damit ist nun auch von Seiten des sozialdemokratischen Parteivorstandes anerkannt gegeben worden, daß man Sozialdemokratie und freie Gewerkschaften als eins betrachtet. Dadurch wird bestätigt, daß die Verantwortung der Neutralität der freien Gewerkschaften vor einigen Jahren lediglich ein taktisches Manöver gewesen ist gegenüber den damals neugegründeten christlichen Gewerksvereinen, und daß man im Herzen bereits längst von der Unmöglichkeit einer solchen Neutralität überzeugt war. Der ganze Neutralitätschwinkel war lediglich auf den Arbeiterfang berechnet. Was sagt nun die „Nein. Ztg.“, die die zum Schluß die Neutralität der freien Gewerkschaften behauptet und von den christlichen Gewerksvereinen als Zentralsgewerkschaften gesprochen hat, von dem nunmehr parteiamtlich gestempelten sozialdemokratischen Charakter der freien Gewerkschaften? Oder hat sie mit geschwehelt? — Die „freien“ Gewerkschaften wird man künftig nur mehr die sozialdemokratischen heißen dürfen. Darüber ist nun endgültig Klarheit geschaffen worden.

Weil nun aber, wie der Genosse Gerlach von den Klassenbewußten Anhängern der roten Organisationen verlangt, die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften zu der Hoffnung, „organisierte Parteigenossen“ zu werden, nicht berechtigen, deshalb beabsichtigt man die christlichen Gewerkschaften aufs härteste und freiest ihnen die Existenzberechtigung ab. Unsere Aufgabe aber wird es sein, durch praktische Gewerkschaftsarbeit die Lage der Arbeiter zufriedener zu gestalten. Damit werden wir der deutschen Arbeiterschaft einen besseren Dienst erweisen, als wenn wir uns zum Schlepptier der sozialdemokratischen Partei gebrauchen lassen.

**Winterarbeit.**

Herbst ist bereits gemessen, bald wird es Winter sein. Niemand wird es jetzt mehr glücken, seine Abende, die einzige Zeit, welche dem Arbeiter so ziemlich bleibt, um es als Mensch unter Menschen zu fühlen, in der freien Gottesnatur zuzubringen. Was tut nun jetzt der christliche Gewerkschaftler? Für ihn ist die Zeit gekommen, sein Wissen zu bereichern. Beim traulichen Schenken der Lampe am leuchtenden Herdfeuer schloß er die Schätze des Buches, legt er sich ein Armband von Wissen an, die nicht vom Roste verrostet werden können. Wissen ist Macht! und jedem Kollegen wieder und immer wieder zuzuerkennen werden. Nur der Arbeiter kann sich heutzutage eine gelohnte Position im Leben schaffen, der nicht nur in seinem Handwerk, sondern auch sonst etwas gelernt hat. Wie will denn jemand den Gegnern von oben und unten entgegen treten, wenn er nicht gewappnet ist mit dem unbedingt nötigen Wissen? Da möchten wir dem unsere Kollegen auf einige sozialpolitische Schriften aufmerksam machen

die geistiges Eigentum jedes christlichen Gewerkschaftlers bilden müssen. Der allein wird die vorzügliche Schrift von Rheinanus „Christliche Gewerkschaften oder Fachabteilungen“ nennen. Dann darf das Studium der Broschüre der christlichen Gewerkschaftskongresse überlassen werden. Viel Belehrung und Anregung kann jeder auch aus dem Broschüre des christlichen Arbeiterkongresses in Frankfurt a. M. schöpfen, ebenfalls darf man das „Handbuch der christlichen Gewerkschaften“ und die „Schnur christlicher Gewerksvereine, ihre Aufgaben und Tätigkeiten“ nicht übersehen. Das sind die Schriften, die jeder Gewerkschaftler besitzen und gelesen haben muß. Außerdem gibt es noch eine Reihe von Werken und Broschüren deren Beschaffung nicht schwer fällt, die viel geistige Nahrung für jeden bieten und Stoff für unsere Sache lebendiger liefern werden.

Ueberall da, wo sich Gelegenheit bietet, an den literarischen Studien regen und Anteil nehmen. Diese literarischen Studien sind unbedingte Notwendigkeit. In ihnen lernt man Fremd und Feind in der richtigen Beleuchtung kennen, man hat Gelegenheit, sich in die politischen sozialen Fragen zu vertiefen, man wird rhetorisch geschult und überhaupt zu einem bewußten, tüchtigen Mitarbeiter in der Bewegung herangewogen.

Selbstverständlich bilden die rauen Jünglinge jene Periode, in der das Berufsamtungsleben besonders geht und gearbeitet werden muß. Pflicht jeder Ortsverwaltung es, die Besammlungen so interessant und regend als möglich zu gestalten und alle Mitglieder ist es, durch Teilnahme jeder Besammlung die Arbeitsfreudigkeit, Zuhilfenahme zu leben und zu belohnen.

Für die gewerkschaftliche Kleinarbeit, speziell die Hausagitation, ist jetzt auch beste Zeit. Da gibt es gar viel zu tun; die Erfahrungsgewalt wirkt gerade die Wirkung von Mund zu Mund am allerbesten. Man kann einen Kollegen oder eine Kollegin nur weit bringen, durch unermüdliches Sprechen, daß sie einmal eine Besammlung besuchen, ist in den allermeisten Fällen das Spiel gewonnen. Das Interesse an der Sache durch das in der Besammlung Schicksal erlebte gewacht und Mitarbeiter, die auf Welle der Organisation zugesichert werden, sind nicht selten die tüchtigsten Akteure.

Wenn auf diese Weise alles zusammenkommt, wenn jeder Kollege sein Wissen bereitwillig an den Besammlungen teilt, wenn jede Art und Weise für den Verband und den gewerkschaftlichen Gedanken in die Hand der Inoffizienten Mündigkeit, denn werben nach Umlauf des Winterhalbjahres die Früchte des Strebens jedes Einzelnen in der Ernte des Gesamtertrages merkt.

**Internationaler Arbeiterkongress**

Gottlich hat sich ein Solches geschehen, es möglich macht, den maßgebenden Kongress über das bisher nur scheinbar bestehende Schicksal der Arbeiterklasse zu setzen. Der Kongress ist nicht in der Lage, von unerschütterlichen Basis festhalten zu können, ist und eines richtigen Blick in die realen Verhältnisse zu gewinnen. Es war deshalb zu begrüßen, als Vorsitzender der ersten Kongress der Internationalen Arbeiterbewegung für gewerkschaftlichen Arbeiterkongress schloß, für jedes Land eine eigene Gewerkschaft und den Kongressen durch mehr Arbeit und organisierter Kongresse die Welt der Frage der Arbeiter in ihrem eigenen Gewerkschaftsleben wurde die 2. Generalversammlung dieser Organisation, welche vom 22. bis 28. September in Basel stattfand, einwörtlich durch das allgemeine Interesse, das die gewerkschaftlichen Arbeiterkongresse in Basel, Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, England, Spanien, Portugal,



vollziehen ein Vergehen gegen die Straßenvolizei-Verordnungen konstatieren, auf Grund dessen sie auch gegen eine Verurteilung der vermeintlichen Uebertäter eingehen und somit dem „Vaterland“ einen Tribut zu zahlen glauben. Ganz besonders hat sich die in Frankfurt a. M. geltende Polizei, die von kurzem gegen die in einem Auslande der Polizeibehörde die Straßenvolizei verleiht und sogar „actifste“ wie gemeine Verbrecher obliquen. Als erstes wurde auf Veranlassung eines Kommissars ein Mitglied des Christlichen Holzarbeiterverbandes verhaftet, verurteilt und von 2 bis 7 Uhr im Gefängnis, nachdem vom Rechts-Juristen bewiesen worden, daß der Betroffene nicht das Geringste sich hat in laubenden kommen lassen. Auch dieser kommissar soll sich zur Rechtfertigung seines Vorgehens auf Straßenvolzeiverordnungen beziehen. Wegen des Vorgehens der Polizei hat der Christliche Holzarbeiterverband den Polizeiverweigerer beklagt. Durch dieses Vorgehen gewinnt es den Anschein, als ob die Polizei nicht nur das öffentliche Strafen und Plage hätte. Wie, wenn sie das Recht auch einmal auf andere Stände in Anwendung bringen würde und auch diesen den Aufenthalt aus irgend einem Grunde auf demselben verbieten würde, etwa bei Beobachtung eines Schülers Turners v. Jellies? Da würde nun das Jettengewebe der Scharfmachereprelle...

bermerkt dazu die „Soziale Praxis“: „Der Ausgang des Projektes darf über die innere Bedenkllichkeit dieser Art Rechtsprechung nicht hinwegzuführen, die nun sich stühende Arbeiterrechtsreformen, wie den Tarifvertrag, unter die Schablone gänzlich unzulässiger Strafrechtsparagrafen heugen will und damit die schärfsten Konflikte zwischen demokratischen Rechtsempfindern der Masse und der herrschenden Justiz täglich erneuert. Das Tarifvertragswesen fordert keine eigenen neuen zivil- und strafrechtlichen Normen.“

**Paragrah 153 und die Arbeitgeber.** Sie bereits in Nr. 18 mitgeteilt, hat der Staatsanwalt in Konstanz gegen jene Mitglieder des Arbeitgeberverbandes in Baugewerbe, die über alle Grenzen, welche die Vorkaufordnungen der Arbeiter bewilligten, die Vorkauf-Sperre verhängten, Klage erhoben auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung. Das Gericht erkannte nunmehr gegen 17 Mitglieder des Verbandes, die angeklagten Baugewerbetreibenden des Ortes, auf je einen Tag Gefängnis. Bis jetzt hat man darratiges noch nicht erlebt, man war gewohnt, den „berühmten“ Paragrafen nur als Füllrohr für die klumpenden Arbeiter betrachten zu müssen. Werden unsere Scharfmacher endlich einsehen, daß auch von Recht wegen sie im Ortes verschwinden müssen bei fortwährender Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen, werden sie endlich ihre Agitation für Verdrängung des § 153 einstellen?

**Bormund.** Verhörsprotokoll der öffentl. Gewerkschafts-Vorstände, Amalthea 3, bei 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3903, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, 3915, 3916, 3917, 3918, 3919, 3920, 3921, 3922, 3923, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 3929, 3930, 3931, 3932, 3933, 3934, 3935, 3936, 3937, 3938, 3939, 3940, 3941, 3942, 3943, 3944, 3945, 3946, 3947, 3948, 3949, 3950, 3951, 3952, 3953, 3954, 3955, 3956, 3957, 3958, 3959, 3960, 3961, 3962, 3963, 3964, 3965, 3966, 3967, 3968, 3969, 3970, 3971, 3972, 3973, 3974, 3975, 3976, 3977, 3978, 3979, 3980, 3981, 3982, 3983, 3984, 3985, 3986, 3987, 3988, 3989, 3990, 3991, 3992, 3993, 3994, 3995, 3996, 3997, 3998, 3999, 4000, 4001, 4002, 4003, 4004, 4005, 4006, 4007, 4008, 4009, 4010, 4011, 4012, 4013, 4014, 4015, 4016, 4017, 4018, 4019, 4020, 4021, 4022, 4023, 4024, 4025, 4026, 4027, 4028, 4029, 4030, 4031, 4032, 4033, 4034, 4035, 4036, 4037,